

14 frischgebackene Bauernhofpädagoginnen

Zertifikate im Hofgut Neumühle übergeben

Kindern und Jugendlichen die Landwirtschaft näherbringen – darum geht es beim „Lernort Bauernhof“. Landwirtinnen und Landwirte können sich zu Bauernhofpädagoginnen und -pädagogen weiterbilden lassen und auf dem eigenen Hof Schulklassen zeigen, was ein Landwirt Tag für Tag macht. Ein weiterer Kurs fand sein Ende.

Im Hofgut Neumühle bei Münchweiler an der Alsenz konnten 14 frischgebackene Bauernhofpädagogen, darunter drei Beschäftigte des Hofguts Neumühle, ihr Zertifikat aus der Hand von Ministerin Daniela Schmitt vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau entgegennehmen.

Dies sei ein wichtiger Beitrag, den eine Bildungseinrichtung wie das Hofgut Neumühle leisten könne, sagte Bezirkstagsvorsitzender Theo Wieder. Und er fügte hinzu: „Gerade heute ist es unverzichtbar, dass Kinder und Jugendliche an die Landwirtschaft herangeführt werden.“ Es sei „ein essenzielles Thema“ für unsere Gesellschaft, „Wissen und Zusammenhänge zu vermitteln, wie landwirtschaftliche Produkte produziert werden“. Wieder kündigte Baumaßnahmen des Bezirksverbands Pfalz im Hofgut Neumühle an, denn zur Bauernhofpädagogik komme im Herbst eine Kindergartengruppe der Verbandsgemeinde Winnweiler hinzu.

Zusätzliches Standbein für die Betriebe

„Das Landwirtschaftsministerium arbeitet auch in anderen Bereich gut mit dem Hofgut Neumühle zusammen, beispielsweise in der Innovation“, hob Ministerin Daniela Schmitt hervor. Es seien anspruchsvolle Zeiten für die Landwirtschaft; der Widerstand sei gut gewesen gegen die Sparpläne der Bundesregierung. „Die Aufmerksamkeit müssen wir nun für Weichenstellungen in der regionalen Landwirtschaft nutzen: Wir brauchen eine Zukunftsperspektive für die Betriebe.“ Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit bedingten sich gegenseitig. Das Projekt „Lernort Bauernhof“ gebe es seit

15 Jahren und zahlreiche Betriebe hätten inzwischen diesen Lehrgang mitgemacht.

Ökonomierat Michael Horper, Präsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, führte aus, dass die Bauernhofpädagogik „Hemmschwellen abbaut“; er wünsche sich, dass dies ein zusätzliches Einkommensstandbein für die Betriebe werde. „Ihr Bauernhofpädagoginnen und -pädagogen habt es in der Hand, dass die landwirtschaftlichen Betriebe Wertschätzung erfahren.“ Der Lernort Bauernhof sei Sozialkompetenz, ein Kulturgut und Netzwerk, handlungsorientiertes und nachhaltiges Lernen, Wertschätzung für die Tiere, Erhalt und Sensibilisierung für die Artenvielfalt sowie Persönlichkeitsbildung.

Die Maßnahme Lernort Bauernhof (LOB) wird im Rahmen des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms „Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung“ (EULLE) vom Land und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER) finanziert. Seit März 2018 bis Ende September 2025 ist die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz (LWK) mit der Umsetzung des LOB beauftragt. Das Angebot umfasst unter anderem die Durchführung der Lernangebote jenseits des Klassenzimmers sowie Weiterbildungen.

Derzeit 60 Betriebe im Land bei LOB aktiv

Aktuell sind rund 60 Betriebe aus allen Teilen des Landes und aus den unterschiedlichen Produktionsrichtungen als „Lernorte Bauernhof“ anerkannt. Die Grundschulungen und die Qualifizierungen in der Bauernhofpädagogik organisierte die

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz mit weiteren Bildungspartnern.

Die pädagogische Leiterin der Zertifikatslehrgänge, Annette Müller-Clemm von der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof und die organisatorische Leiterin, Dr. Theresa Scheu vom Hofgut Neumühle wünschten den Absolventen „alles Gute für ihre zukünftige bauernhofpädagogische Arbeit“.

Neben der Planung solcher Angebote waren die Zielgruppenanalyse, die Frage nach den eigenen Ressourcen und die Finanzierung grundlegende Themen. Die beiden letzten Module befassten sich vor allem mit den Themen Sicherheit am Bauernhof, Versicherungen und Steuerfragen. Die Teilnehmer präsentierten ihre Hofeinheiten auf dem eigenen Betrieb und gaben sich einander Feedback und Tipps. Im letzten Modul wurde das Thema Öffentlichkeitsarbeit und Marketing bearbeitet.

Dr. Christian Koch, Leiter der Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung, ist sehr stolz auf die Angebote, die auf dem Hofgut Neumühle in den vergangenen Jahren angeboten wurden und möchte die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und dem Ministerium diesbezüglich weiter ausbauen. „Wir haben in diesem Bereich eine Stelle geschaffen, um den Landwirten auch in Zukunft adäquat Weiterbildungen zu diesen Themen anbieten zu können“, so Koch.



Wasgau Ölmühle erhält Unterstützung

Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt hat einen Förderbescheid in Höhe von rund 530 000 Euro an die Wasgau Ölmühle UG in Hauenstein im Landkreis Südwestpfalz übergeben. Das Familienunternehmen plant eine Investition zur Errichtung einer weiteren Betriebsstätte im nahe gelegenen Wilgartswiesen.

Die Wasgau Ölmühle ist auf die Herstellung von Speiseölen spezialisiert. Darüber hinaus werden Nudeln, Mehle und Gewürze hergestellt und die eigenen Produkte im eigenen Hofladen vertrieben.

Das Unternehmen legt bei der Herstellung Wert auf Regionalität, Nachhaltigkeit und Transparenz durch die gläserne Produktion, die auch für Touristen attraktiv ist und höchste Qualität „Made in Rheinland-Pfalz“ bietet. *mwv/lw*

Infos für Lehrkräfte, Betriebe und Interessierte finden sich im Internet unter www.lernort-bauernhof-rlp.de. *bvp*



Freuen sich auf ihre neue Aufgabe: Landwirtschaftsministerin Daniela Schmitt (Vierte von rechts) überreichte die Zertifikate an die 12 frischgebackenen Bauernhofpädagoginnen und -pädagogen zusammen mit Bezirkstagsvorsitzendem Theo Wieder (Zweiter von links), Neumühle-Leiter Dr. Christian Koch (hintere Reihe, Zweiter von links) und seinem Stellvertreter Dr. Jason Hayer (links vorn), Landwirtschaftskammer-Präsident Ökonomierat Michael Horper (mittlere Reihe rechts). Foto: bvp